26.03.2012 18:02 Uhr, Haßberge

DRÄNGENDE FRAGEN ZUM GIFTSTAUB BEI LOACKER

„Die Firma Loacker ist von den bisherigen Immissionsmessungen überrascht“, antwortete am Montagnachmittag Gerhard Nettinger, Deutschland-Verantwortlicher der Loacker Recycling GmbH schriftlich per E-Mail. Am Telefon war er trotz der Bitte um eine Stellungnahme zu den am Freitag vom Landratsamt Haßberge veröffentlichten Messergebnissen von Staubproben, die rund ums Loacker-Betriebsgelände in Wonfurt gesammelt wurden, nicht zu sprechen. Wie berichtet, waren in diesem Staub aus dem Zeitraum vom 11. Januar bis 2. Februar Schwermetallwerte festgestellt worden, die teils deutlich über den Grenzwerten liegen. Dasselbe gilt für Dioxine und Furane.

„Die Firma Loacker ist von den bisherigen Immissionsmessungen überrascht“, antwortete am Montagnachmittag Gerhard Nettinger, Deutschland-Verantwortlicher der Loacker Recycling GmbH schriftlich per E-Mail. Am Telefon war er trotz der Bitte um eine Stellungnahme zu den am Freitag vom Landratsamt Haßberge veröffentlichten Messergebnissen von Staubproben, die rund ums Loacker-Betriebsgelände in Wonfurt gesammelt wurden, nicht zu sprechen. Wie berichtet, waren in diesem Staub aus dem Zeitraum vom 11. Januar bis 2. Februar Schwermetallwerte festgestellt worden, die teils deutlich über den Grenzwerten liegen. Dasselbe gilt für Dioxine und Furane.

Da der Messzeitraum aus Sicht des Unternehmens „wesentlich länger sein müsste“, teilte es weiter mit, dass „es derzeit keine voreiligen Interpretationen beziehungsweise Stellungnahmen“ geben werde. Mehr war aus der Loacker-Zentrale im österreichischen Götzis am Montag nicht in Erfahrung zu bringen, lediglich der Hinweis, dass es an diesem Dienstagnachmittag um 15 Uhr im Landratsamt in Haßfurt eine Pressekonferenz zu den vorliegenden Messergebnissen geben wird, auf der sich Vertreter des Landratsamts sowie Experten des Landesamts für Umwelt (LfU) äußern würden.

Das Landratsamt in Haßfurt hatte nach der Bekanntgabe der Ergebnisse am Montag auch keine neuen Erkenntnisse bekanntzugeben. Das am Freitag verhängte vorläufige Verbot der Elektroschrott-Verarbeitung in Wonfurt könnte laut Monika Göhr, der Pressesprecherin des Landratsamtes, auch auf die derzeit noch erlaubte Verarbeitung von Elektrokabeln ausgedehnt werden, sollte eine derzeit laufende Prüfung ergeben, dass auch davon Gesundheitsgefahren ausgehen könnten.

Messzeitraum zu kurz

Das LfU in Augsburg sieht sich aufgrund des kurzen Zeitraums, zu dem ausgewertete Messergebnisse vorliegen, derzeit nicht in der Lage, die Gefahr zu bewerten, die von den bei Loacker entstehenden Giftstäuben für Menschen und Umwelt vor Ort ausgehen. „Wir müssen die weiteren Ergebnisse der Messungen bis Ende März abwarten“, erklärte auf Nachfrage LfU-Sprecherin Sandra Brandt. Und selbst dann ist der Messzeitraum von einem Vierteljahr für belastbare Bewertungen äußerst knapp, da es sich bei den einzuhaltenden Grenzwerten um Jahreswerte handelt. Das LfU hat auch das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in Erlangen eingeschaltet, das ein Gutachten zum Giftstoffgehalt der im Rahmen der Immissionsmessung entnommenen Luftproben erstellen soll. Dies bestätigte am Montag LGL-Sprecherin Claudia Schuller.

Rechtsanwalt Steffen Vogel, der die Bürgerinitiative (BI) „Lebenswertes Wonfurt“ vertritt, sieht nach dem Bekanntwerden der deutlich überschrittenen Grenzwerte nun eine belastbare Grundlage dafür geschaffen, dass das Landratsamt Haßberge sowie das Unternehmen Loacker der seit Wochen erhobenen Forderung der BI nachkommt und öffentlich macht, welche Stoffe und welche Mengen im Wonfurter Betrieb in den zurückliegenden Monaten verarbeitet wurden. Bislang haben Landratsamt und Loacker mit Verweis auf den Schutz von Betriebsgeheimnissen die Herausgabe der Daten verweigert.

„Doch jetzt ist das öffentliche Interesse eindeutig nachgewiesen“, meinte Vogel am Montag. Es müsse erforscht werden, wo die hohen Grenzwertverletzungen herrühren. Und dies sei nur dann zu beantworten, wenn offengelegt wird, was bei Loacker in Wonfurt verarbeitet wurde. Vor allem ließen sich dann auch Rückschlüsse ziehen, ob die Belastungen mit giftigem Staub in der Vergangenheit vielleicht noch deutlich höher waren als im Messzeitraum. Denn: In der Vergangenheit gab es beinahe regelmäßig Schwelbrände und andere Zwischenfällen im Betrieb. Maßnahmen zur Staubvermeidung, wie beispielsweise die Berieselung von

MEHR ZUM THEMA

Hassbergkreis Ist auch Obst und Gemüse belastet? » mehr

Hassbergkreis „Ein rabenschwarzer Tag für Wonfurt“ » mehr

Hassbergkreis Schwermetalle im Blut » mehr

Hassbergkreis Kritik am zähen Verfahren » mehr

Hassbergkreis » mehr

vorgeschreddertem Elektroschrott mit Wasser, wurden erst im Herbst 2011 getroffen.

Herausgabe von Betriebsdaten

Weiter sei aus Sicht des Anwalts die Frage zu klären, ob das Landratsamt selbst in den vergangenen Jahren jemals die Betriebstagebücher von Loacker-Recycling in Wonfurt geprüft hat, um herauszufinden, welche Stoffe dort verarbeitet wurden. Und: Warum habe das Landratsamt nicht eher auf eine bereits im Jahr 2007 vom TÜV empfohlene Einhausung des Betriebsgebäudes bestanden, die spätestens nach einer anberaumten zweijährigen Beobachtungszeit im Jahr 2009 aus Sicht der BI und ihres Anwalts hätte zwingend verlangt werden müssen?

Quelle: mainpost.de
Autor: mim
Artikel: **http://www.mainpost.de/regional/hassberge/Draengende-Fragen-zum-Giftstaub-bei-Loacker;art1726,6696372**

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

Hassbergkreis Erste offizielle Ergebnisse: Grenzwerte werden deutlich überschritten » mehr

Hassbergkreis Loacker: Messergebnisse verzögern sich » mehr

Hassbergkreis Erneut Staub bei Nachbarn von Loacker » mehr

Hassbergkreis „Loacker muss Geld in die Hand nehmen“ » mehr

Hassbergkreis Loacker recycelt wieder E-Schrott » mehr

Hassbergkreis Staub-Menge unter dem Grenzwert » mehr

Hassbergkreis Streitfall Loacker: Staub erreicht Berlin » mehr

Hassbergkreis Wieder Staub auf Fensterbrettern » mehr

Hassbergkreis Sorge vor Loacker schwappt über den Main » mehr

Hassbergkreis Standpunkt: Endlich Schluss mit den zwei Wahrheiten! » mehr

Hassbergkreis Neues Gutachten bestätigt: Staub ist gefährlich » mehr

Hassbergkreis Leserforum: Maßlos enttäuscht und erschüttert » mehr

Hassbergkreis Landrat „maßlos enttäuscht“ über Infopolitik der Loacker-Gegner » mehr

Hassbergkreis Warnschuss für Loacker » mehr

Hassbergkreis Bürgerversammlung ohne Landratsamt » mehr

Hassbergkreis Umweltamt: Staub im Filter ungefährlich » mehr

Hassbergkreis Loacker: Giftigkeit des Staubs derzeit nicht bewiesen » mehr

Hassbergkreis Staatsanwalt prüft Verstöße bei Loacker » mehr

Hassbergkreis Giftwerte im Blick: Messstellen überwachen Loacker-Staub » mehr

Hassbergkreis Wonfurts Bürgermeister gegen „ehrabschneidende Attacken“ » mehr

Hassbergkreis Wonfurter protestieren weiter gegen Loacker » mehr

Hassbergkreis Standpunkt: Keine Antwort auf drängendste Frage » mehr

Hassbergkreis Leserforum: Gesundheit hat oberste Priorität » mehr

Hassbergkreis „Einiges verlief nicht positiv“ » mehr

Hassbergkreis Bürgerinitiative: Es gibt keine Entwarnung » mehr

Hassbergkreis Enttäuscht über Landrat–Statement » mehr

Hassbergkreis Gemeinderat fordert sofortige Loacker-Stilllegung » mehr

Hassbergkreis Neue Hinweise auf Gift im Staub » mehr

Hassbergkreis Verschärfte Rufe nach rascher Lösung » mehr

Hassbergkreis Loacker und kein Ende » mehr

Hassbergkreis „Kein zweiter Fall Roßstadt!“ » mehr

Hassbergkreis Kontrolle ist immer möglich » mehr

Hassbergkreis Loacker hofft auf Konsens » mehr

Hassbergkreis Keine Geschenke von Loacker » mehr

Hassbergkreis Gemeinderäte klagen über fehlende Infos » mehr

Hassbergkreis Landratsamt macht Genehmigung vom Gesamtkonzept abhängig » mehr

Hassbergkreis Bauliche Veränderungen geplant » mehr

Hassbergkreis Bürgerinitiative gegen die Recyclingfirma Loacker » mehr